

Es ist wahr, meine Brüder, daß wir uns recht in acht zu nehmen haben bey unsern wesentlichen Lehren: wenn wir sie leichtsinnig tractiren; so können wir auf die andere seite fallen, und können, als kinder des fleisches, unter dem zorne bleiben, als die Christum zum sünden-diener machen, und seine unaussprechliche gnade auf muthwillen ziehen. Davon habe ich euch aber heute nichts zu sagen, denn ich handle das erste mal mit euch. Ich richte nicht, ich verdamme nicht sondern ich helfe selig machen, so viel mir mein Heiland gnade darzu gibt. Denn Er selbst ist nicht kommen, daß Er die welt richte (ob Er wol richten wird, sondern damit die welt durch Ihn selig werde, Joh. 3, 17.

Mein zweck ist, euch von der seligkeit, von gnade, von barmherzigkeit, vom essen des fleisches des Menschen-Sohnes und vom trinken seines Bluts, damit ihr leben in euch frigt, zu sagen.

Ich will allen ungläubigen, die da denken, "meinst du, daß diese todten-gebeine leben werden?" nicht allein mit dem Propheten antworten: "Herr, du weisstes," Ezech. 37, 3. sondern, "ich glaube, lieber Herr, so du wilt, kannst du." Ich zweifele aber an seinem willen nicht.

Ich weiß also außs allergewisseste, daß Er seines Geistes und seines Lebens, seiner Gottes-kräfte etwas wird in euch geben; und daß wir werden ein Mahl haben, da Jesus Christus und sein für uns am Holz gehangener zerstoehener Leichnam und sein für uns vergossenes lebendiges Blut nicht entfernt seyn, sondern sich unter dem Brod und Wein mittheilen, und was Er in diesen tagen ergriffen hat, zu einem bleibenden haüflein,